

NIEDERSCHRIFT
über die 30. Sitzung des Kreisausschusses des Donnersbergkreises
in der 10. Wahlperiode 2014/2019

in Eisenberg, Sitzungssaal der Verbandsgemeindeverwaltung
am Dienstag, den 12. Juni 2018, 15.00 Uhr

Vorsitzender: Landrat Rainer Guth

Schriftführerin: Verwaltungsangestellte Tatjana Herbrandt

Teilnehmer/innen: siehe Anwesenheitsverzeichnis

I. Eröffnung und Begrüßung

Landrat Guth eröffnet die 30. Sitzung des Kreisausschusses des Donnersbergkreises und begrüßt die Anwesenden.

II. Tagesordnung

A) Öffentlicher Teil

1. Genehmigung der Niederschrift der 29. Sitzung vom 08.05.2018
2. EU-weite Ausschreibung der Hauptentsorgungsleistungen der Abfallwirtschaft im Donnersbergkreis – Festlegung der Konzeptionseckpunkte
3. K 78 Fahrbahnsanierung im Baubereich Rosenthal bis Grauwaldsiedlung
4. K 24 – Neubau eines Fangzaunes und Stützmauer an der Böschung bei Münsterappel
5. K 10 – Neubau eines Rad- und Gehweges bei Langmeil
6. Integrationspreis des Donnersbergkreises

B) Nicht öffentlicher Teil

1. Personalangelegenheiten
2. Benennung eines Datenschutzbeauftragten

Vor Beginn der Sitzung besichtigen die Mitglieder des Kreisausschusses die Kreismülldeponie in Eisenberg.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt Landrat Guth die Beschlüsse aus der letzten, nicht öffentlichen Sitzung vom 08.05.2018 bekannt.

A) Öffentlicher Teil

Zu Punkt 1 der Tagesordnung: Genehmigung der Niederschrift der 29. Sitzung vom 08.05.2018

I. Sachverhalt:

Landrat Guth fragt nach Änderungswünschen. Solche werden nicht geäußert.

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises genehmigt einstimmig die Niederschrift der 29. Sitzung vom 08.05.2018.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung: EU-weite Ausschreibung der Hauptentsorgungsleistungen der Abfallwirtschaft im Donnersbergkreis – Festlegung der Konzeptionseckpunkte

I. Sachverhalt:

„Der Vertrag mit der Fa. Spedition und Containerdienst Steuerwald GmbH über die Einsammlung und den Transport von Bioabfall läuft zum 31.12.2018 aus.

Der Vertrag mit der Fa. Spedition und Containerdienst Steuerwald GmbH über die Einsammlung, den Umschlag und den Transport von Restabfall und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen läuft ebenfalls zum 31.12.2018 aus.

Ebenso zum 31.12.2018 läuft der Vertrag mit der Fa. Remondis GmbH über die Einsammlung, den Transport und die teilweise Verwertung von Sperrmüll sowie die Einsammlung von Elektro-Altgeräten aus.

Auch der Vertrag mit der Fa. Jakob Entsorgungs-GmbH über die Sammlung und den Transport von Grünabfällen (Haus zu Haus-Sammlung) läuft zum 31.12.2018 aus. Der Kreisausschuss hat sich in seiner Sitzung vom 27.02.2018 dafür ausgesprochen, diese Sammlung im Rahmen des Grüngutkonzeptes des Donnersbergkreises beizubehalten.

Wie bereits in der Sitzung des Kreisausschusses am 27.02.2018 vorgetragen, besteht daher die Notwendigkeit, alle v. g. Verträge europaweit auszuschreiben und zum 01.01.2019 neu zu vergeben. Das Fachbüro teamwerk AG, Mannheim wurde durch Beschluss des Kreisausschusses in der v. g. Sitzung mit der Durchführung der Ausschreibung beauftragt.

Das Büro teamwerk hat nunmehr auf Basis des bestehenden Abfallwirtschaftskonzeptes des Donnersbergkreises und der bestehenden Datengrundlagen einen Vorschlag zur Festlegung der Konzeptionseckpunkte erarbeitet.

Die wesentlichen Eckpunkte sind:

- a) Festlegung der Vertragslaufzeiten
- b) Leerungskonzept
- c) Aufteilung der Lose
- d) Behälterkonzept

Das Konzept von teamwerk AG, Mannheim sieht hierzu Folgendes vor:

Zu a) Vertragslaufzeiten:

Für Rest- und Bioabfall: 5 + 1 + 1 (5 Jahre plus Verlängerungsoptionen)

Für Sperrmüll: 5 + 1 + 1 (5 Jahre plus Verlängerungsoptionen)

Für Grüngut (Haussammlung) 3 + 1 + 1 (3 Jahre plus Verlängerungsoption).

Dabei wurde die im Kreisausschuss in der Sitzung vom 27.02.2018 vorgebrachte Anregung, im Hinblick auf eine mögliche Kommunalisierung der Abfallwirtschaft im Donnersbergkreis, eine verkürzte Vertragslaufzeit zu prüfen, im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Machbarkeit, berücksichtigt.

Zu b) Leerungskonzept:

Unter Berücksichtigung der positiven Erfahrungen des derzeitigen Leerungskonzeptes und der Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes mit Einführung der Energietonne und des Sperrmülls auf Abruf zum 01.01.2012, das sich bewährt hat, wird hier die Beibehaltung des bestehenden Konzeptes für Restmüll, haussmüllähnlichen Gewerbeabfällen, Biomüll und Sperrmüll, die Einsammlung von Elektro-Altgeräten sowie der 2 x jährlich stattfindenden Haus-zu-Haus-Sammlung von Grüngut vorgeschlagen.

Zu c) Aufteilung der Lose:

Im Hinblick auf die Losteilung schlägt die teamwerk AG, Mannheim folgende Aufteilung vor:

Los 1: Sammlung, Umschlag und Transport von Rest- und Biomüll

Los 2: Sammlung, Transport und teilweise Verwertung von Sperrmüll und
Sammlung von Elektro-Altgeräten

Los 3: Sammlung und Transport von Grüngut (2 x jährlich Haus-zu-Haus-Sammlung)

Zu d) Behälterkonzept

Die derzeitigen Verträge zu Rest- und Biomüll mit der Fa. Steuerwald sehen vor, dass im Falle eines Wechsels des Auftragnehmers die Behälter zu einem noch festzulegenden Preis übernommen werden können.

Es wird vorgeschlagen von dieser vertraglichen Option Gebrauch zu machen, da eine Neugestellung von Behältern und die damit verbundene Logistik aus wirtschaftlicher und organisatorischer Sicht bis zum Vertragsbeginn durch einen evtl. neuen Auftragnehmer nicht zu leisten sind.

Die Verwaltung schlägt vor, den vom Büro teamwerk AG, Mannheim vorgeschlagenen Eck-

punkten zu EU-weiten Ausschreibung der Hauptentsorgungsleistungen der Abfallwirtschaft des Donnersbergkreises in der vorgestellten Form zuzustimmen.“

Martin Adams (Teamwerk AG) stellt näher die Konzeptionseckpunkte vor und erläutert den Verfahrensablauf der EU-weiten Ausschreibung anhand einer PP-Präsentation (ist als Anlage der Niederschrift beigefügt)

Michael Cullmann (SPD) fragt an, ob in den Sommermonaten eine häufigere Abholfrequenz der Biotonne, beispielsweise einmal pro Woche, möglich sei. Dafür könnten die Abholungen im Winter seltener stattfinden.

Hado Reimringer (Leiter Umweltabteilung) informiert, der Leerungsrhythmus des derzeitigen Systems hat sich bewährt und etabliert, sodass momentan keine Notwendigkeit zur Anpassung besteht.

Rudolf Jacob (CDU) erinnert daran, dass bei der letzten Ausschreibung die Option enthalten war, in den Sommermonaten zusätzlich Abfahren veranlassen zu können, gerade um der Geruchsproblematik vorzubeugen. Monate festzulegen, in denen die Abfuhr generell öfter erfolgt, als derzeit üblich, sei nicht empfehlenswert, da das Wetter nicht beeinflussbar sei und es nicht immer in den Sommermonaten heiß ist. Deswegen sei eine flexible Handhabung in dem Fall vorteilhafter.

Landrat Guth möchte wissen, ob von dieser Option bereits Gebrauch gemacht wurde und welche Kosten für eine zusätzliche Abfuhr anfallen würden.

Hado Reimringer entgegnet, bislang wurde die Option nicht in Anspruch genommen. Er weist darauf hin, dass jede zusätzliche Abfuhr auch zusätzliche Kosten in einem nicht unerheblichen Rahmen mit sich bringen würde. Zum Vergleich nennt er die Kosten für die Sammlung und Entsorgung der Biomülltonne gegenüber der Restmülltonne, die sich wie folgt darstellen:

Biomüll	-	5.300 t/Jahr	-	750.000 € Kosten/Jahr
Restmüll	-	11.500 t/Jahr	-	800.000 € Kosten/Jahr

Bei einer Erhöhung der Abfuhrfrequenzen würden erheblich Mehrkosten entstehen. Bei der von Michael Cullmann angesprochenen Verschiebung der Abfahren müsste geklärt werden, ob die Vorgehensweise logistisch überhaupt durch die Unternehmen machbar sei. Außerdem würden auch bei dieser Variante zusätzliche Kosten auf den Kreis zukommen.

Martin Adams informiert, die Einräumung einer solchen Option wäre in der Tat möglich. Man behält sich für einen bestimmten Zeitraum, der individuell von Jahr zu Jahr neu festgelegt werden kann, die Häufigkeit der Abfuhrtermine zu ändern. Dies könnte bei den Unternehmen mit abgefragt werden, sodass dann im Bedarfsfall entschieden werden kann, ob man die Option nutzt oder eben nicht.

Landrat Guth schlägt vor, eine Abfrage bei den Unternehmen durchzuführen, inwieweit in dem Bereich Flexibilisierungsmöglichkeiten bestehen.

Gunther Rhein (CDU) spricht die sogenannten Geruchsverschlüsse für die Biotonnen an und möchte wissen, wie weit eine solche Lösung im Kreis umsetzbar wäre.

Hado Reimringer informiert, dies wurde im Donnersbergkreis nicht vorgesehen. Die Kosten für solche Verschlüsse wären immens hoch und müssten letztendlich über die Bürger selbst finanziert werden. Die Verwaltung kann sich allerdings diesbezüglich informieren, inwieweit hier Möglichkeiten bestehen.

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss stimmt den vom Büro teamwerk, Mannheim vorgeschlagenen Eckpunkten zur EU-weiten Ausschreibung der Hauptentsorgungsleistungen der Abfallwirtschaft des Donnersbergkreises (Sammlung, Umschlag und Transport sowie teilweise Verwertung von Rest- und Bioabfall, Sperrmüll und Grüngut) zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 3 der Tagesordnung: K 78 Fahrbahnsanierung im Baubereich Rosenthal bis Grauwaldsiedlung

I. Sachverhalt:

„Der Landesbetrieb Mobilität hat uns darauf hingewiesen, dass die K 78 zwischen Rosenthal und Grauwaldsiedlung durch Unebenheiten und kleine Risse einer DSK-Schicht-Versiegelung bedarf. Dieser Dünnschichtbelag in Kaltbauweise ist sinnhaft, da hier eine ausgebaute Strecke ohne Verdrückungen vorliegt und nur die Risse und Kornausbrüche in der Deckschicht behoben werden müssen, um die Lebensdauer zu erhöhen. Eine grundlegende Sanierung ist noch nicht geboten.

Die Sanierungsarbeiten in Form einer DSK-Schicht wurden vom Landesbetrieb Mobilität in Worms öffentlich ausgeschrieben. Von sieben Firmen wurde das Leistungsverzeichnis angefordert. Zum Eröffnungstermin am 24.05.2018 haben sieben Bieter nachfolgende Angebote abgegeben:

Fa. VSI GmbH, Kaiserslautern	57.153,80 €
Fa. Possehl Spezialbau, Sprendlingen	60.466,36 €
Fa. Bitunova GmbH, Krefeld	61.171,69 €
Fa. Liesen Bau GmbH, Lingen	62.089,44 €
Fa. Kutter GmbH, Hanau	63.844,04 €
Fa. AS GmbH, Langwesel	69.769,21 €
Fa. OAT, Hambühren	78.824,41 €

Wie aus der Prüfung des Landesbetriebes Mobilität hervorgeht, hat die Firma VSI GmbH, Kaiserslautern das nach technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten annehmbarste Angebot abgegeben.

Wir schlagen vor, den Auftrag an den günstigsten Bieter, die Firma VSI GmbH, Kaiserslautern in Höhe von insgesamt 57.153,80 € zu vergeben. Die Mittel stehen im Ergebnishaushalt 2018 zur Verfügung.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises stimmt der Vergabe der Fahrbahnsanierungsarbeiten an der K 78 zwischen Rosenthal und Grauwaldsiedlung an die Firma VSI GmbH aus Kaiserslautern, zum Angebotspreis von 57.153,80 € zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 4 der Tagesordnung: K 24 – Neubau eines Fangzaunes und Stützmauer an der Böschung bei Münsterappel

I. Sachverhalt:

„Der Brückenprüftrupp des Landesbetriebes Mobilität hat für die Stützmauer an der Böschung der K 24 nach der OD Münsterappel in Richtung der L 403 dringenden Handlungsbedarf angemahnt. An der Stützwand aus Naturstein sind an mehreren Stellen Steine ausgebrochen und die Mauerwerksfugen sind lose. Vom Hang oberhalb der Stützwand kommt es regelmäßig zu Steinschlägen. Die Stützmauer wird an der gesamten Fläche gereinigt, neu verfugt und loses Steinmaterial ersetzt. Zum Schutz vor Steinschlägen wird hinter der Stützwand ein Fangzaun errichtet.

Die Straßenbaumaßnahme wird vom Landesbetrieb Mobilität in Worms öffentlich ausgeschrieben. Die Brückenbauabteilung hat den Submissionstermin auf den 21.06.2018 und somit in den Sommerferien festgesetzt. Um sicherzustellen, dass die Maßnahme schnellsten umgesetzt werden kann, bitten wir deshalb den Landrat des Donnersbergkreises zu ermächtigen, den Neubau eines Fangzaunes und Stützmauer an der K 24 bei Münsterappel nach Ausschreibung durch den Landesbetrieb Mobilität in Worms an den günstigsten Bieter zu vergeben.

Der Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr hat in seiner Sitzung am 06.12.2017 das mittelfristige Kreisstraßenbauprogramm für das Jahr 2018 beschlossen und die vorgenannte Maßnahme aufgenommen. Die Finanzierung der Maßnahme ist gesichert. Im Finanzhaushalt des Donnersbergkreises sind 200.000 € dafür eingeplant. Aufgrund des Bewilligungsbescheides des Landes vom 22.05.2018 wird die Maßnahme mit 65 % (130.000 €) gefördert.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises ermächtigt den Landrat, den Bau eines Fangzaunes und einer Stützmauer an der K 24 bei Münsterappel nach Ausschreibung durch den Landesbetrieb Mobilität in Worms an den günstigsten Bieter zu vergeben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 5 der Tagesordnung: K 10 – Neubau eines Rad- und Gehweges bei Langmeil

I. Sachverhalt:

„Bereits im Haushaltsjahr 2017 hatten wir zwischen Winnweiler OT Langmeil – Ziegelhütte und dem Einmündungsbereich der K 41 zum ehemaligen Bahnhof Langmeil einen Rad- und Fußweg geplant. Durch die Verteuerung der K 39 nach Sippersfeld wurde die Maßnahme nach 2018 verschoben. Mit diesem Rad- und Fußweg kann ein weiterer Lückenschluss des Alsenztalradweges zwischen Münchweiler und Winnweiler geschlossen werden. Der Bau des Rad- und Gehweges erfolgt über eine Strecke von 464 Meter mit einer Breite von 2,50 Meter. Die VG-Werke Winnweiler verlegen eine Wasserversorgungsleitung und die Pfalzwerke neue Kabel und neue Lampenmasten im Zuge dieser Baumaßnahme.

Der Landesbetrieb Mobilität hat die Gemeinschaftsmaßnahme (Verbandsgemeinde Winnweiler für die Wasserleitung, Pfalzwerke für die Straßenbeleuchtung und das Land für die Kontrollprüfungen) öffentlich ausgeschrieben. Von 9 Firmen wurde das Leistungsverzeichnis angefordert. Die Submission war am 23.05.2018 und 4 Bieter haben nachfolgende Angebote abgegeben:

FIRMA	Anteil Bauleistungen des Landes	Anteil Bauleistungen VG-Werke	Anteil Bauleistungen Pfalzwerke	Anteil Bauleistungen Donnersbergkreis	ANGEBOT (BRUTTO)
Wust & Sohn, Simmern	1.184,17	247.917,03	15.306,27	265.957,43	530.364,90
Otto Jung, Sien	679,05	282.498,57	11.971,74	278.195,41	573.344,77
Geb. Baumgarten, Enkenbach	1.210,80	216.877,43	8.793,60	381.178,22	608.060,05
Faber, Alzey	1.424,62	301.015,71	12.934,12	295.272,19	610.646,64

Wie aus der Prüfung des Landesbetriebes Mobilität hervorgeht, hat die Firma Wust & Sohn aus Simmern das nach technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten annehmbarste Angebot abgegeben. Die Vergabe erfolgt an den gesamt günstigsten Bieter, wobei die VG-Werke und die Pfalzwerke Netz-AG ihre Anteile selbst beauftragen. Aufgrund des Bewilligungsbescheides

des Landes vom 13.12.2017 wird die Maßnahme mit 65 % gefördert. Im Finanzhaushalt 2018 sind für diese Maßnahme 300.000 € veranschlagt.

Wir schlagen vor, den Auftrag an den gesamt günstigsten Bieter, die Firma Wust & Sohn in Höhe von 265.957,43 € für die Bauleistungen des Donnersbergkreises zu vergeben. Die Maßnahme soll im August nach der Brutzeit der Vögel beginnen und nach einer Bauzeit von 12 Wochen beendet sein.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises stimmt der Vergabe des Neubaus eines Rad- und Gehweges an der K 10 zwischen Winnweiler OT Langmeil bis zur K 41 an die Fa. Wust und Sohn aus Simmern zum Angebotspreis von 265.957,43 € zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Zu Punkt 6 der Tagesordnung: Integrationspreis des Donnersbergkreises 2018

I. Sachverhalt:

„Im September soll im Rahmen der Interkulturellen Wochen der Integrationspreis verliehen werden. Er besteht aus einer Urkunde, verbunden mit einem Geldpreis im Wert von 1.000,00 €; der Preis kann auch an mehrere Personen verliehen werden.

In diesem Jahr jährt sich die Einführung des Frauenwahlrechts in Deutschland zum 100. Mal. In vielen Ländern der Erde stehen Frauen nicht alle Türen offen und gerade deshalb ist es wichtig, zu zeigen, wie Frauen sich hier in unserer Gesellschaft einbringen können. Der Austausch und ein gutes Miteinander bereichert unser Zusammensein. Deshalb wurde der Integrationspreis in diesem Jahr mit dem Fokus ausgeschrieben, Persönlichkeiten oder Organisationen auszuzeichnen, die Angebote, Initiativen und Aktionen zur Integration von Frauen gestalten und anbieten.

Die jeweiligen Sachbearbeiterinnen bzw. Sachbearbeiter in den Verbandsgemeinden sowie die Helferkreise wurden gebeten, Vorschläge einzureichen. Ebenso wurde die Ausschreibung in der Presse veröffentlicht.

Folgende fünf Vorschläge sind eingegangen:

1. *"Flüchtlingsfrauen in der VG Göllheim"*

Vorschlag von Ria Baumgärtner, Verbandsgemeindeverwaltung Göllheim

In Göllheim treffen sich engagierte Frauen mit den Flüchtlingsfrauen jeden Monat zum Austausch. Sei es in einem Gesprächskreis, um verschiedene Probleme der Flüchtlingsfrauen zu diskutieren, oder die neue Umgebung im Rahmen einer Wanderung kennenzulernen. Auch ein gemeinsames Kochen der Speisen aus den Heimatländern, zusammen mit den Göllheimer Landfrauen, wurde schon durchgeführt. Beim letzten Treffen wurden gemeinsam Lieder aus der Heimat der Flüchtlingsfrauen gesungen. In der Frauengruppe treffen sich syrische, bosnische, pakistanische sowie armenische Flüchtlingsfrauen mit den deutschen Frauen. Die Frauengruppe wurde aus dem Café Asyl, das in Göllheim donnerstags stattfindet, gegründet. Die Treffen finden ca. alle 4- 6 Wochen statt. Zunächst gab es interne Runden. Jede Frau berichtete über ihr Land, ihre Flucht usw. Sprachbarrieren wurden dadurch überwunden, dass manche Frauen schon sehr gut deutsch sprechen können und die Übersetzung übernahmen.

2. "Frauen Café im KOMM"

Vorschlag von Luise Busch, Rockenhausen

Das Frauen Café findet einmal im Monat statt und wird von syrischen Frauen, die durch Familiennachzug nach Rockenhausen gekommen sind und von einigen alleinstehenden jungen Eritreerinnen gerne besucht. Die Frauen freuen sich jedes mal darauf, sich untereinander und mit deutschen Frauen zu treffen und zu erzählen. Meistens bringt jede etwas besonders Leckeres aus ihrer heimischen Küche mit und allein über das Essen und die Zutaten kommen tolle Gespräche zustande. An einem solchen Treffen, brachten die Frauen ihre Musik mit und es ergab sich ganz von selbst ein sehr lustiger und fröhlicher Tanznachmittag. Ganz bewusst entschieden sich gerade die zugewanderten Frauen für eine Begegnung ohne Männer und ohne Kinder.

Die Männer versorgen an dem Nachmittag die Kinder. Der Frauennachmittag findet immer am Samstag statt und ist für die Frauen ein wichtiger Teil vom Wochenende.

Veranstalter und verantwortlich für das Frauen Café im KOMM in Rockenhausen sind die Frauen aus dem Helferkreis der VG Rockenhausen.

3. "Frauen-Sprachkurs in Eisenberg"

Vorschlag vom Helferkreis Eisenberg

Derzeit findet ein Kurs speziell für Frauen statt, durchgeführt durch die Kreisvolkshochschule. Sehr gut angenommen wird die Kinderbetreuung, denn sie ermöglicht Frauen mit kleinen Kindern die Teilhabe am Sprachkurs und somit auch den Erwerb der deutschen Sprache als Schlüssel zur Teilhabe am Leben in Deutschland.

4. "Frauencafé"

Vorschlag von der Flüchtlingshilfe Kirchheimbolanden

Immer Mittwochs nachmittags findet das Frauencafé für geflüchtete Frauen und ihre Kinder statt. Es dient zum Austausch sowie zum Kennenlernen. Zudem werden Fragen geklärt und die deutschen Sprachkenntnisse gestärkt.

5. "Nähwerkstatt für geflüchtete Frauen"

Vorschlag von Jaqueline Rauschkolb, Integrationsbeauftragte

Die gemeinnützige Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahme GmbH bietet speziell für geflüchtete Frauen eine Nähwerkstatt an. Dabei geht es nicht nur darum das Nähen zu erler-

nen, sondern miteinander in einen Austausch zu kommen, um auch etwas über das Leben und Arbeiten der Frauen in Deutschland zu erfahren.

Zudem geht es auch hier darum, dass nebenbei die deutsche Sprache erlernt wird, denn die Anleitung erfolgt in deutscher Sprache. Ebenso haben die Frauen die Möglichkeit einmal wöchentlich einen Sprachkurs der KVHS zu besuchen, die Beförderung dorthin wird von der Beschäftigungsgesellschaft sichergestellt. Ebenso konnten bzw. können die Teilnehmerinnen bei Bedarf ihre Kinder mitbringen.“

II. Beschluss:

Der Kreisausschuss des Donnersbergkreises beschließt den Integrationspreis des Donnersbergkreises 2018 an

1. „Flüchtlingsfrauen in der VG Göllheim“
 2. „Frauen Café im KOMM“
 3. „Frauen-Sprachkurs in Eisenberg“
 4. „Frauencafé in Kirchheimbolanden“
 5. „Nähwerkstatt für geflüchtete Frauen“
- zu verleihen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

Landrat Guth dankt den Anwesenden für die Mitarbeit und schließt um 16.20 Uhr die Sitzung des Kreisausschusses.

gez.
Vorsitzender
(Rainer Guth)

gez.
Schriftführerin
(Tatjana Herbrandt)

Weiter anwesend: siehe Anwesenheitsverzeichnis

ABSCHLUSS

Tag der Einladung: 01.06.2018

Tag der Sitzung: 12.06.2018

Sitzungsort: Kirchheimbolanden, Kreishaus, kleiner Sitzungssaal

Beginn der Sitzung: 15.00 Uhr

Ende der Sitzung: 16.20 Uhr

Zahl der Mitglieder des Kreisausschusses	14
Zahl der anwesenden Mitglieder des Kreisausschusses	11
Zahl der abwesenden Mitglieder des Kreisausschusses	3

Vorsitzender: Landrat Rainer Guth

Schriftführerin: Verwaltungsangestellte Tatjana Herbrandt